

# EICHSFELD



**Zehn Cent Aufpreis**  
Göttinger Citipost  
gibt Sondermarke für  
Göttinger Künstler  
heraus **Seite 9**

## Corona: Fünf Infektionen im Senioren-Heim

Besuchsverbot im Wohnheim „Am Park“

**Duderstadt.** Den Tag X hat im Altenpflege- und Senioren-Wohnheim „Am Park“ in Duderstadt niemand herbeigeseht. Doch jetzt ist er eingetreten. Gemeint ist der erste Fall einer Infektion mit dem Corona-Virus. Betroffen von einer Infektion im privat betriebenen Senioren-Wohnheim sind zwei Mitarbeitende und drei Bewohner.

„Es ist so, bei uns ist erstmals eine Corona-Infektion aufgetreten“, sagt Franziska Thyssen vom Leitungsteam auf Nachfrage. Das Haus wolle damit transparent umgehen, deshalb habe es bereits eine Mitteilung über die sozialen Medien gegeben. „Ich würde aber sagen, dass wir glimpflich davonkommen können“, schätzt Thyssen ein.

Ein Mitarbeiter hatte sich testen lassen, und als das Ergebnis positiv ausfiel, sei er gar nicht mehr zum Dienst erschienen. „Wir haben daraufhin einen Schnelltest bei allen Mitarbeitern und Bewohnern veranlasst. Im Ergebnis zeigte sich, dass drei Bewohner mit Covid-19 infiziert sind“, erklärt Thyssen. Zwei von ihnen würden keine Symptome haben, die dritte erkrankte Person zeige einen milden Verlauf, sei vorsichtshalber in das Krankenhaus Herzberg gebracht worden, zur besseren medizinischen Überwachung. Auch bei einem weiteren Mitarbeiter fiel das Testergebnis positiv aus, er befindet sich in Quarantäne.

„Wir haben uns auf diesen Tag X so gut es geht vorbereitet, nun ist er eingetreten. Jetzt zeigt sich zum Glück, dass der Plan greift“, verweist Thyssen auf das schnelle Reagieren im Haus und ein, wie sie sagt, Mitziehen aller Beschäftigten an einem Strang. Für die Einrichtung besteht ein Besuchsverbot, die betroffenen Bewohner sind isoliert worden. „Heute waren Mitarbeiter des Gesundheitsamtes bei uns. Wir warten jetzt auf weitere Vorgaben“, sagt Thyssen. Sie ergänzt: „Wir werden weitere Tests vornehmen. Wir tun alles, damit das Infektionsgeschehen abbricht.“ *mei*

## Kosten für Erschließung sinken zum Teil

**Ebergötzen.** Bei versiegelten Flächen in der Samtgemeinde Radolfshausen soll ab einer Größe von mehr als 40 Prozent der bebaubaren Fläche zur Berechnung der Erschließungskosten für Regenwasser nur noch die Hälfte berechnet werden. Über einen entsprechenden Nachtrag zur Abwasserabgabensatzung haben die Mitglieder im Bau-, Umwelt- und Feuerschutzsausschuss gesprochen.

Im September 2020 seien nach 20 Jahren die Abwasserbeseitigungssatzung sowie die Abgabensatzung zur Abwasserbeseitigung in der Samtgemeinde Radolfshausen an die aktuellen Rechtsprechungen angepasst und neu gefasst worden, erläuterte Hendrik Seebode, Leiter des Fachbereichs Bauen und öffentliche Ordnung. Bei der Neufassung der Abgabensatzung wurde jedoch die Anpassung der Beitragsparameter aus 2019 nicht vollständig in die neue Satzung aufgenommen.

### Mehrbelastung abmildern

Die Parameter zur Grundflächenzahl (GRZ), welche die maximal überbaubare Fläche festlegt, seien 2019 angepasst worden, um die unverhältnismäßige Mehrbelastung der Eigentümer insbesondere von Gewerbeflächen abzumildern. Beim Regenwasser werde tatsächlich mehr Wasser in das Kanalsystem eingeleitet, wenn auch mehr Fläche versiegelt sei. Die Belastung des Kanals und die Baukosten des Hausanschlusses seien aber nicht automatisch doppelt so hoch, wenn die GRZ statt 0,3 an anderer Stelle 0,6 betrage. Vor allem Bebauungspläne für Gewerbeflächen würden oft eine erhöhte GRZ festlegen, um eine möglichst umfangreiche, bauliche Nutzung des Grundstücks zu ermöglichen.

Die Verwaltung schlug vor, Flächen, die 40 Prozent der bebaubaren Fläche übersteigen, nur zur Hälfte zu berechnen. Die Samtgemeindeverwaltung berechne bei Erschließungen aktuell 12,88 Euro pro Quadratmeter. Wenn auf einem 1000 Quadratmeter großen Grundstück 600 Quadratmeter versiegelt werden (GRZ 0,6), werden 400 Quadratmeter voll berücksichtigt und die übrigen 200 Quadratmeter nur zur Hälfte, was einer GRZ von 0,5 entspricht. Der Eigentümer müsste also statt 7728 Euro nur 6440 Euro zahlen. *rf*

# Neues Fahrzeug in neuem Gerätehaus

Neubau der Feuerwehr Hilkerode ist fast fertig / Rat Duderstadt soll Mehrkosten zustimmen

Von Britta Eichner-Ramm

**Hilkerode.** Lange hat die Ortsfeuerwehr Hilkerode auf bessere Zeiten gehofft, denn das bisherige Löschfahrzeug (ein sogenanntes LF8) war mehr als 30 Jahre alt und hatte gut 60 000 Kilometer auf dem Tacho. Noch dazu stand das Fahrzeug in einem Gerätehaus, das selbst in die Jahre gekommen war und am Ende erhebliche bauliche Mängel aufwies. Nun hat das Warten ein Ende. Inzwischen steht am alten Standort ein neues Feuerwehrhaus, und darin ist ein modernes Löschfahrzeug (ein LF10) geparkt. Und insofern endet das Jahr 2020 für die Ortsfeuerwehr Hilkerode positiv. Weniger positiv ist dabei allerdings, dass beim Neubau Mehrkosten von rund 60 000 Euro entstanden sind. Damit muss sich nun der Rat der Stadt Duderstadt in seiner Sitzung am 10. Dezember befassen.

Allein etwa 20 000 Euro sind an zusätzlichen Kosten entstanden, weil alle Versorgungsleitungen komplett neu verlegt werden mussten. Mehrkosten in Höhe von rund 40 000 Euro haben sich nach Angaben der Stadtverwaltung ergeben, weil sich während der Bauphase Leistungsänderungen bei Trockenbau, Fliesen, Metallbau-, Schlosser- und Estricharbeiten ergeben haben. Demgegenüber stehen Einsparungen bei Rohbau- und Abbrucharbeiten von 55 000 Euro.

### Material teurer

Bis zu 50 Prozent teurer gegenüber der Auftragsvergabe wurden die Elektro- sowie Heizungs- und Sanitärarbeiten. Die Mehrkosten von etwa 38 000 Euro begründen sich laut Verwaltung in „zum Teil extremen Kostensteigerungen bei den Materialkosten im Vergleich zur Kostenberechnung“. Schließlich wurden aus rechtlichen Gründen die Parkflächen nicht wie geplant aus einer wassergebundenen Decke hergestellt, sondern mussten gepflastert werden. Mehrkosten: 20 000 Euro.

Die Pflasterarbeiten vor dem Neubau und an den seitlich des Neubaus gelegenen Parkplätzen sind in diesen Tagen fertiggestellt worden. Ortsbrandmeister Hans-Jürgen Ahlborn freut sich, dass nun sowohl das neue Gebäude bis auf kleinere Restarbeiten fertig ist und auch das neue Löschfahrzeug in der Halle steht.

Geliefert wurde das neue LF10 Ende September. Wie zu diesem Zeitpunkt das Gerätehaus in Hilkerode noch nicht fertig war, wurde das Fahrzeug in einer Halle auf dem städtischen Baubetriebshof zwischengelagert. Jetzt ist das LF10 samt Ausrüstung startklar. Acht Mitglieder der Hilkeröder Ortsfeuerwehr haben den notwendigen Führerschein, um den 16-Tonner zu bewegen.



Das neue Fahrzeug der Ortsfeuerwehr Hilkerode, ein LF10, steht inzwischen im neu gebauten Feuerwehrhaus. Ortsbrandmeister Hans-Jürgen Ahlborn ist froh, dass die Zeiten im maroden Altbau vorbei sind. FOTO: EICHNER-RAMM

an der Rückseite des Neubaus. Weiterhin verfügt das neue Feuerwehrhaus über einen Büroraum und Abstellräume. Ahlborn hofft, dass das neue Feuerwehrhaus im Frühjahr mit einem Tag der offenen Tür eröffnet werden kann. Das sei aber wegen Corona noch unsicher.

# 14

Monate nach dem Abbruch des alten Feuerwehrhauses in Hilkerode ist der Neubau fertig.

### Gebäude in Stahlbauweise

Für das neue Feuerwehrhaus in Hilkerode musste das alte Gerätehaus weichen. Im Oktober 2019 wurde mit dem Abriss begonnen, es folgten die Fundamentarbeiten und dann der Aufbau des neuen Gebäudes in Stahlbauweise. „Im März 2020 stand die Gebäudehülle“, so der Ortsbrandmeister. Jetzt haben die Aktiven sogar schon ihre Spinde in dem großen Umkleideraum direkt neben der Fahrzeughalle eingeräumt. Auch für mögliche weibliche Mitglieder der Feuerwehr ist man in Hilkerode nun mit einer eigenen Umkleidekabine ausgerüstet. Bis auf die rote Einbauküche fehlt noch das Mobiliar für den Schulungs- und Aufenthaltsraum



Weitere Bilder unter: [gturl.de/Feuerwehr20](http://gturl.de/Feuerwehr20)

### Die Daten zur Feuerwehr Hilkerode

Die Ortsfeuerwehr Hilkerode hat zurzeit etwa 40 Aktive. Ortsbrandmeister ist Hans-Jürgen Ahlborn. Der Ortsfeuerwehr steht seit September 2020 ein neues Löschfahrzeug, ein LF10, das 1600 Liter Löschwasser transportieren kann, zur Verfügung. Das LF10 ist 3,30 Meter hoch, einschließlich Schlauchhassel im Heck 8,13 Meter lang und 2,50 Meter breit. Es

handelt sich um einen 16-Tonner von MAN. Auch ein neues Feuerwehrhaus hat die Ortsfeuerwehr am alten Standort bekommen. Der Neubau wurde in Stahlbetonbauweise errichtet. Der Haupteneingang befindet sich an der Gebäudesite. Die Fahrzeughalle, in der das LF10 steht, misst 96 Quadratmeter, der Schulungsraum im hinteren Teil des Neubaus

hat 54 Quadratmeter Fläche. Außerdem gibt es eine Umkleidekabine für Damen mit sechs und eine für Herren mit 52 Quadratmetern. Von der Fahrzeughalle gelangt man über eine Stahl- und eine Obergeschoss, wo sich ein Lagerraum mit 40 Quadratmetern befindet. Am Gebäude stehen den Feuerwehrleuten etwa zwölf Parkplätze zur Verfügung.

# Hacke bleibt weitere fünf Jahre Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duderstadt

Einstimmiges Votum der Versammlung / Bericht zur Geschäftsentwicklung im Corona-Jahr

Von Britta Eichner-Ramm

**Duderstadt.** Seit 1. Juli 2016 ist Uwe Hacke Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duderstadt. Sechs Monate vor Ablauf der fünfjährigen Amtszeit haben die verschiedenen Gremien sich jeweils einstimmig für eine weitere Bestellung Hackes ausgesprochen – der Verwaltungsrat der Sparkasse Duderstadt ebenso wie der Kreisausschuss des Landkreises Göttingen und der Verwaltungsausschuss der Stadt Duderstadt. Die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung gaben auch ihr Votum ab. Hacke wird ab 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2026 wieder Mitglied des Sparkassenvorstands und zugleich Vorstandsvorsitzender sein.

Bernhard Reuter, SPD-Landrat und Sparkassenverbandsgeschäftsführer, lobte die sehr gute Arbeit Hackes. Er habe die Sparkasse Duderstadt gut weiterentwickelt und bestmöglich auf die Schwierigkeiten vorbereitet. Auch in der Corona-Krise sei un-



Uwe Hacke bleibt bis 30. Juni 2026 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duderstadt. FOTO: R

sichtlich gehandelt worden. Lothar Koch, früherer CDU-Landtagsabgeordneter und seit Jahresbeginn 2020 Ehrenlandrat, sagte, dass die Sparkasse Duderstadt so gut dastehe und ein gesundes Wachstum habe, sei mit ein Verdienst Hackes. Und das, obwohl jede der 39 Sparkassen in Niedersachsen, so auch die Sparkasse Duderstadt, mit der Norddeutschen Landesbank (Nord-LB)

„eine schwere Erblast“ zu stemmen habe. Nicht allein wegen der weiterhin notwendigen Hilfen für die angeschlagene Nord-LB, sondern auch wegen der allgemeinen Finanzsituation mit dauerhaft niedrigem Zinsniveau bezeichnete Hacke die Aufgaben in den kommenden Jahren als eine Herausforderung. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Duderstadt gab den Mitgliedern der Zweckverbandsversammlung einen Überblick über die bisherige Geschäftsentwicklung in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres.

### „Aktuelle Zahlen sehen gut aus“

„Die aktuellen Zahlen sehen gut aus“, sagte Hacke. Die Bilanzsumme sei 2020 um 5,5 Prozent auf 748 Millionen Euro angestiegen. Dafür sei aber mehr Aufwand als in früheren Jahren notwendig gewesen. Die niedrigen Zinsüberschüsse konnten, so Hacke, durch steigende Provi-

sionserträge kompensiert werden. Dazu beigetragen habe das „sehr gute Wertpapiergeschäft“. Da sich wegen des niedrigen Zinsniveaus kaum noch Erträge mit Spareinlagen erwirtschaften lassen und die Renditeerwartungen bei Null liegen, wählten Kunden inzwischen verstärkt Wertpapiere. So stieg die Zahl der Kundendepots bei der Sparkasse Duderstadt um fünf Prozent, so Hacke. Den Wertpapier-Netto-Absatz bezifferte er auf 12,4 Millionen Euro (Vorjahr 8,8 Millionen Euro), der Umsatz stieg um 41 Prozent – und das in den ersten zehn Monaten.

### Kundeneinlagen gestiegen

Auch die Kundeneinlagen bei der Sparkasse Duderstadt seien gestiegen. „Dafür müssen wir Geld bezahlen“, machte Hacke klar. Von Bestandskunden unter den Privatlegern würden keine Entgelte für deren Einlagen verlangt. Auch bei Neukunden sei das „Stand heute“ nicht ge-

plant. Anders im Unternehmenssektor. Man habe mit einzelnen Betrieben einvernehmliche Regelungen gefunden. „Muss der Kunde bei den Gebühren bei der Sparkasse Duderstadt künftig stärker in die Tasche greifen?“, wollte Gerd Goebel wissen. „Der Ertragsdruck ist schon groß“, sagte der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende, und es müsse im Wettbewerbsvergleich geschaut werden, wo man stehe. In diesem Jahr habe es eine kleine, moderate Anhebung bei den Gebühren gegeben.

Mit der Entwicklung im Kreditgeschäft zeigte sich Hacke „sehr zufrieden“. Die Sparkasse Duderstadt sei im Vergleich zu den anderen Sparkassen in Niedersachsen gut aufgestellt. Das Kreditvolumen sei um rund 14 Millionen Euro angestiegen. Die Zahl der offenen Darlehen, also Kredite, die vorsorglich als Corona-Hilfe beantragt aber bisher nicht abgerufen wurden, stieg um etwa zwei Millionen auf 20 Millionen Euro.